Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Jährlich 150 Nummern.

Deutschlands Suchdrucker und Schriftgießer.

nehmen Beftellungen an.

Breis vierteljährlich 65 Pfennig.

39. Jahrg.

Leipzig, Donnerstag den 13. Juni 1901.

№ 68.

Bur brennenden Krage!

Der Umftand, bag bie Rebaktion bes Corr. -Ver umifand, oas die Nebattion des Corr. — abserichend von der bisher gewohnten Beise — in diesem Jahre es unterlassen hat, etwa in einem besondern Artikel auf die Bedeutung des 1. Mai hinzuweisen, hat, wie. man zugeben nuß, eine gewisse Berstimmung dei einem großen Teile der Kollegenschaft hervorgerusen, eine Berschen firmmung, die ihren allerdings nicht immer angemessenen Artifeln und Bersammlungs-Ausdruft in verschiedenen Artiteln und Verschinntlungs-berichten gefunden hat. Zum Beweise dassitz sei hier de-merkt, daß in der Verurteilung ob des Fehlens eines solchen Festartikels z. B. ein Hamburger Kollege in einem Artikel in Ar. 65 des Corr. sogar so weit geht, seine Mißbilligung über die Richtbeteiligung der Leipziger Kol-legen an der Maiseier auszuhrechen. Auf einen solchen Standhunkt kann sich — selbst wenn der Bersasser des betressenden kritikels einige Worte der Erstärung sindet nur berjenige ftellen, beffen tollegiales Empfinden nicht nur ein erhebliches Manto zeigt, sondern dem auch die Begriffe von Recht und Unrecht, wenigstens in dieser Sache, nicht recht klar zu sein scheinen. Auf einem solchen Standpunkte angelangt, hat man es nicht mehr weit bis zu der Auffassung des Artikelschreibers eines Gewertscheitschreibers eines Gewertscheitschreiberschreibers eines ichaftsblattes, worin die unter dem Eindrucke ihres berechtigten Unwillens handelnden Leidziger Kollegen, ins dem sie beschlossen, der Maiseier sernzubleiben, als "diese Sorte in Leipzig" bezeichnet wurben.

Aber wenn man von dieser durch nichts gerechtfertigten Alber wenn man von dieser durch nichts gerechteritzten Aussaliasiung, die selbst von den der Redaktion opponierens den Kollegen gewiß und gottlob nicht geteilt wird, absehen will, so scheint man doch in der Beurteilung des Berehaltens der Redaktion zu weit, d. h. sehl zu gehen. Untersjuchen wir es, imwiesern das der Fall ist. Das Nichterscheinen eines Festartikels zum 1. Wai hat, wie vorhin demertt, bei einem nicht geringen Teile der Kollegenschaft unangenehm berührt. Das mag sein. Betrachten wir aber einmal die Socie von einer andern Seite. Glaubt unangenehm berührt. Das mag sein. Betrachten wir aber einmal die Sache von einer andern Seite. Glaubt man etwa, daß es bei dem Manne in Leipzig, der als Redakteur des Berbandsorganes in erster Linie die Berpscichtung hat, ihm unberechtigt erscheinende Angrisse bie Organisation gurudguweisen, vielleicht angenehm berühre, ersahren zu miffen, wie — gang abgesehen von dem Leipziger Falle — der Berband und seine Mitglieber fortgejest und jeit langer Zeit verunglindfi werden? Ein Mann, ber die ihm von der Kollegenschaft sowohl zur Wahrung ihrer materiellen Interessen wie zum Schirm und Schild übergebene Wasse, die Presse, nicht zu führen wühte, könnte nicht auf diesem Playe stehen.

Beit entfernt bavon, der Redaktion Gerechtigkeit widerfahren zu laffen, fagt man, daß der Redakteur unter dem Einfluffe lokaler Berhältniffe und baraus gewonnener Uneinfunge lotaler Bergafinisse und dataus gewonnener Ansighanungen gehanbelt habe. Zu biefer Auffassung könnte man allevdings kommen und es wäre wirklich so zu sagen als ein Bunder zu betrachten, wenn der Nick dadurch nicht getrübt worden wäre. Und doch beruht diese Auffassung nach der Ansicht des Bersassers dieses Artikels auf Unkenntnis oder auf Berwechselung in der Folge der

Borgange. Es dürfte doch vielen Kollegen nicht unbekannt sein, Es durfte doch vielen Kollegen nicht invökannt jein, daß sich der Berband der Deutschen Buchdrucker und seine Mitglieder von seiten so mancher Organe derselben politischen Partei, der so viele seiner Mitglieder seit Jahren, auch schon unter dem Sozialistengesetz, angehörten, einer ganz besondern "Ausmerksankeit" zu erzreuen haben Diese Aufmerksankeit hat an gewissen Stellen zu der "Erkenntnis" geführt, daß man eine Zentralorganisation wie den Berthalden Buchdruckerverband nicht wünscht, und beschie den Verkande nuterwissenden und beschwissenden daß die den Berband unterwühlenden und befämpfenden Genossen der Gewertschaft der Buchdrucker ihre hartei-genössische Pflicht erfüllt hätten. Aber abgesehen von dem Borstehenden könnte man ähnliche Auslassungen, die nichts weniger als ein Aussung sohaler Denk- und Anschauungs-

weise gesten, in extenso bringen. If es aber der Fall — was nach Ansicht des Berfassers wohl zutrifft — daß derartiges außer jeder Kaufalität mit den Leipziger Borgängen steht, mit welchen Empfinden würden bann pielleicht Taujende von Kollegen, die das Unwürdige des gegenwärtigen Zustandes erkannten, ihr am 1. Mai einen Festartikel enthaltendes Berbandsorgan in die Sand genommen haben. Man könnte nicht

mit ihnen rechten, wenn sie sich durch das Erscheinen eines Maisestartikels eben so unangenehm berührt sühlten wie heute viele Kollegen durch das Nichterscheinen eines

Aus dem vorstehend angeführten könnte gefolgert wers den, daß der Verfasser dieses Artikels die Absicht habe, die unerquickliche Situation noch zu verschärfen, im Gegensteile, er ist mit vielen anderen, die in diesem Punkte viels leicht anders denken, der Meinung, daß gerade in der kommenden Zeit die im Berbande der Deutschen Buchdrucker organisierte Kollegenschaft, unbekümmert um äußere

Borgänge, recht jest zusammen stehen möge. Der Joee der Feier des 1. Mai stehen sicherlich die "Berbandsbuchder" nicht entsernter als die übrigen

Alber die Kollegen müssen verlangen, was Kollege Rez-häuser bereits in Nr. 62 zum Ausdrucke gebracht hat: Innerhalb der Arbeiterbewegung die Gleichberech-tigung und die Selbständigkeit sür ihre Organisation! So lange aber hier die Dinge liegen wie wir sie heute vorsinden, that der Corr.-Redakteur Recht daran, keinen Maifestartifel zu bringen.

hamburg.

W. Schramm.

Rorrespondenzen.

Die Zeitschrift für Deutschlands Buch-§ Berlin. s Bertin. Die Zeitiglift jur Venigliands dags bruder bringt in Kr. 23 die für die am 29. Juni in Dresden tagende Hauptversammtung der Unterstützungs-tasse des Deutschen Buchdruckervereins (Prinzipalis-tasse) per "Urwahl" gewählten Abgeordneten zur Kenntnis. Als gewählte Vertreter sür die Prinzipalistasse Kenntinis. Als gewählte Vertreter für die Pringipalstasse signitieren auch zwöss Apostel der "Gehlisen"schaft, die, bis auf der Erhätger Kassenmitglieder, Gutenderg-Bündler sind. An der Spihe dieser "zwöss Heiligen" steht der Faktor Leinweder, uns Berlinern aus dem Kanupsjahre 1891/92 noch in "gutem Andenten", und als Vertreter des VIII. Kreises Herr Wisselm Orensische Borisen des Berliner Gutenberg-Bundes. Weiter sind noch drei Gutenberg-Bindler aus Versichen wir Schaft zu wirte koben wir's Kong konge wurden. nvir schon lange wußten, jeht haben wir's schwarz auf weiß, die Leiter des Gutenberg-Bundes sind die trästigsten Stügen der Prinzipalskasse. Wie wird ench ob dessen, ihr Gutenberg-Bündler? Kann das denn wahr sein, wenn eure Leiter euch in eurem Organe seit Wochen schon er-zählen, daß sie auch gewillt sind, für die Berbesserung zählen, daß sie auch gewillt sind, für die Verbesserung der Lage der Gehilsen einzutreten? Ist dies möglich und glaubt ihr dies noch, wenn ihr seht, daß eure leitenden Bersonen Mitglieder der Prinzipalskasse sind, von der Herr Dahl einstend im Tydograph behauptete, daß sie die Interess im Tydograph behauptete, daß sie die Interess im Tydograph behauptete, daß sie die Interessen Gehilsen sie kann die kiese Wandlung. Wie kann dies nur zugehen? Sollten vielleicht die Leiter des G.-B. infolge der bevorstehenden Tarisberatung mit dem Gedanken umgehen, um sie vor "Ansechtungen" zu bewahren, die Witalieder des Bundes in das Lager der Brinzie oanten uingegen, um je vor "Luiegitungen" zu vewahren, die Mitglieder des Bundes in das Lager der Prinzispalstasse hier hinüberzussich ven? Der Gedanke ist nicht neu, er ist schon früher einmal unter dem "hurfod versichvennen", ehemaligen Borsihenden des G.B., Grube, ausgetaucht. Bielleicht such jeht herr Dreusisch, der vorsaussichtlich die nötige Hühlung mit irgend jemand aus Prinzipalskreisen besigt, diesen Gedanken — bei der Hauptersammelnen den Reinischefelsen versammlung der Pringipalskasse — in die That umzu-setzen. Als Insasse derjenigen Druderei, die in Berliner Buchbruckerfreisen die Herberge des Guten berge Bundes genannt wird, ist dies schon sehr leicht möglich! Nun wissen wir aber auf einmal ganz genau, warum in dieser Druckerei in der Friedrichstraße die Gutenbergs Bündler bevorzugt werden. Richt nur weil sie die trenen Mannen vom Jahre 91/92 sind, sondern wohl hauptsächlich aus dem Grunde, weit sie treue und ergebene Fridoline der Prinzipalskasse sind. Shre dem Ehre gebührt. — Was uns aber hauptjächlich zu unferen Betrachtungen Beranlassung gibt, ift, daß die Herren neben ihrer Unterthanen-schaft zur Prinzipalskasse die Witglieder des G.-B. noch damit verulten, daß sie sich als Kreisvertreter zum Taris-Ausschusse ausstellen ließen. Die lepte Kummer des Thp. nennt herrn Dreufide und herrn Dahl als Randibaten für diese Posten. Dies ist der neueste Wit, den Als zind die Herren gestattet haben. Prinzipalskassen= Mülle mitglieder, Vertreter der Prinzipalskasse bei linge.

der hauptversammlung und — Gehilfenvertreter! Bie reimt sich das zusammen? Das wäre noch etwas, was uns auf die Beine bringen könnte! Dann würden die seine bringen könnte! Dann würden die seligen Tage für die Gehissenschaft eintreten, wo Buttermilch mit Quetichtartossen ein leckeres Mahl sür die deutsche Gehilsenschaft bedeutete. Die Nüplichkeit der Mäßigung der Lebensansprüche der Gehilsenschaft sind allerdings des öftern in dem Auchgehilsenblättehen einer eingehenden Besprechung unterworfen worden, wir brauchen nur an den famofen Depeschenwechsel München-Samburg zu erinnern; nicht wahr herr Dahl und herr Drussiel!? Sie beide würden ihre Schuldigkeit auch als Gehilfenevertreter thun, keine Bange darum! Wenn nur die Trauben nicht zu sauer wären. Wir wollen euch aber Ju Hilse eilen und halten es für unfre Pflicht, die Blick der Berliner Gehilfenschaft durch diese Zeisen ganz be-sonders auf die beiden Jünger im Gutenberg-Bunde und der Prinzipalskassesse zur lenten, damit sie aus der Wahlverne als Gehilsenvertreter siegreich hervorgehen, und an ber Spise ihrer Truppen in die Friedrichstraße einzichen können. An dem nötigen Tantam wollen wir es nicht selhen lassen. Borher erwarten wir aber, daß die Herren Dreusicke und Dass durch Abornet dieser Beilen im Thp. und ihre Dantbarfeit erweisen.

Berlin. Am Montag ben 10. Juni wurde das gesamte Bersonal des Berliner Fremdenblattes (19 Kollegen) entslassen. Der Ornat der Zeitung wurde plötzlich gewechselt. Die Zeitung wird von jeht ab bei Haebringer hergesstellt. Die meisten der Entlassenen sind der Firma H. S. Sermann bereits seit Jahren beschäftigt gewesen. Haebringer hat neues Personal von unserm Bereinssachweise einzestellt.

arbeitsnachweise eingestellt.

arbeitsnachweise eingestellt.
G-r. **Berlin**. Am 19. Mai hielt die Freie Berseinigung der Stereothpeure und Galvanoplassiter in den Arminhallen eine Außerordentsiche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1 Mitteilungen; 2. Beschlußfassung iber folgenden Antrag: a) Die Mitgliedsschaft derzenigen Kollegen, welche auswärts eine Konsdition annehmen, ruht auf zwei Jahre und sind dieselben während dieser Zeit von den Beiträgen befreit; kehren dieselben innerhald zweier Jahre zurück, so treten sie in ihre Rechte wieder ein: d) Kollegen, welche läuger als zwei Rechte wieder ein; b) Kollegen, welche länger als zwei Jahre fern bleiben, behalten ihre Rechte, jedoch haben sie erst Anspruch auf Unterstützung, nachdem dieselben hier konditioniert haben; 3. Ansprahme neuer Mitglieder; 4. Berschiedenes und Fragekasten. Zu Kuntt 1 der Tagesdordnung gab der Borsigende bekannt, daß arbeits-lose Mitglieder, welche bei Abhebung der Unterstützung tageweise Aushissen verschweigen und die volle Unterstützung beziehen. Aum zweiten nagebeile Ausgitzen berjahveigen und die die eine kinker führig beziehen, ausgeschlien werden. Zum zweiten Kunkte der Tagesordnung erhielt Kollege Vieleselb das Wort zur Begründung des Antrages. Derjelbe befür-wortete die Annahme desselben, welche inhährige Frist zu kurz sei und diesenkollegen, welche ich dier ihre Rechte erworben haben nach auswörts keine Stellung auzu turz jei und diejenigen kollegen, weige jug gier ihre Rechte erworben haben, nach auswärts keine Stellung ansehmen würden. An der Debatte beteiligten sich die Kollegen Schelbach, Arendt, Trojchke, Werlitz, Schneider und Knoch. In seinem Schlußworte widerlegte der Reserven nochmals die Bedenken, welche sich dagegen erhoben und empfahl die Annahme des Antrages. Derfelbe wurde aber mit großer Mehrheit abgelehnt. Aufgenommen wurde Kollege Friedrichs und vom Borsitsenden in der üblichen Beise begrüßt. Nachdem noch einige Interna

erledigt waren, wurde die Berjammlung geschlossen.
-d-. Oresden. Bie die Witglieder aus dem vor kurzem erschienen Jahresberichte unsers Gaues ersehen haben, sehlt darin diesmal ein Bericht aus Wurzen. S fei mir nun gestattet (da doch wohl viele Kollegen sich für einen Bericht gerade aus dem berühmten Wurzen interessiert hätten), einen wahrheitsgemäßen Bericht nachinteressiert hätten), einen wahrheitsgemäßen Bertigt nachträglich der Dessentlichkeit zu übergeben, da der dortige Bertrauensmann dies aus gewissen, allerdings traurigen und nichtigen Gründen unterläßt. In Burzen bestehen zur Zeit 3 Druckereien. In der ersten Jasod werden bei 12 Gehilfen 2 Lehrlinge beschäftigt, Bezahlung mit Ausnahme der Neberstunden über Minimum. Arbeitszeit: 10 Stunden. Betrefsende Firma hat den Taristakussische Gewartschaft der Kristische ausgehaut. zeit: 10 Stunden. Betreffende Firma hat den Tarif jchriftlich anerkannt. Anzahl der Mitglieder daselbst 1. Als zweite Druckerei ist die "Kunst"-Druckerei Keinhold Müller zu nennen, hier stehen bei 4 Gehilsen 4 Lehr linge. Bezahlung untarismäßig, Arbeitszeit: "Wie es bem Prinzipale beliebt". Anzahl der Mitglieder 2. Als dritte Druderei am Orte ist die der Herren Lischte & Seidel zu nennen, ehemalige "Schüler Liebsnechts" und i. V. herborragend in Leitzig als Gehilsen, der eine von ihnen auch 1896 als Oppositioneller thätig. Hier werden verben 3 Gehilsen 9 (neun!) Lehrlinge beschäftigt laut bebörblicher Fessisellung. Arbeitszeit und Bezahlung sind tarijmäßig. Hier stehen keine Mitglieder. Das einzige Mitglied sah sich verben Auß ber Lehrlinge veransaft, seine Stellung daselbst aufzugeben. Dies wäre ein nachträglicher Bericht der Mitgliedschaft Wurzen. Hossenlich sich die Behörde einmal veransaft, in letztenannter Druckerei der dortigen Lehrlingszüchterei ein Halt zu gestieten, denn so ein ungesunder Zustand kann auf keinen Fall weiter bestehen. Fall weiter bestehen.

-th- Effen. Um 1. Juni hielt ber hiefige Ortsverein feine fünfte biesjährige Monatsversammlung ab, welche vin 73 Kollegen besucht war. Kollege Schored eröffnete eie Bersammlung und machte einige geschäftliche Mittei-lungen, u. a., daß an Stelle des zurückgetretenen Kollegen R. Rapp der Kollege Wilh. Beuder in den hiesigen R. Rapp der Kollege Will, Bender in den hiefigen Gauvorstand gewählt worden sei. In den Berband wurden bie Kollegen Bruno Kaul Hidert, Heinrich Straßen, Mathias Langholz, Friedr. Karl Fabri, heinrich Ernst Fabri und Richard Wienholt ausgenommen. Kollege Schorest erstattete hierauf Bericht über das abzuhaltende Johannisssest, welches am 29. Juni auf der Kaupenhöße durch Konzert, tomische Borträge, Kinderbesustigungen, Herrens und Damenpreisgundräteln, Ball usw. geseiert werden soll. Er sorderte die Kollegen auf, sich an der herauszugebenden Keltzeitung rege durch Beiträge zu beteiligen. Kollege Festzeitung rege durch Beiträge zu beteiligen. Kollege Schoreck sorberte die Kollegen auf, sich an dem diesjährigen Johannisseste vollzählig zu beteiligen, da wir seit zwei Jahren kein solches Fest hier geseiert hätten. Alsbann wurde das Statut bes Ortsvereins, welches von feiten bes Borstandes einer Revision unterzogen worden war, mit einigen kleinen Aenderungen genehmigt und unter Ber-ichiedenes einige interne Angelegenheiten erörtert.

- Salberitadt. Am 1. Juni tagte hier eine Angemeine

- Salberstadt. Am 1. Juni tagte hier eine Allgemeine Buchdruckerversammlung, welche sich eines den Berhältnissen ach guten Besuches zu erfreuen hatte. Tagesordnung: Die bevorstehende Tarisrevision und die Unträge der Gehissen keferent: Gehissenvertreter Löschise bagdle. Derselbe entsedigte sich seiner Aufgabe in vorzüglichster Beise, wosier ihm der Dant der Bersammlung zu Teil wurde. Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen: Die am 1. Juni in Halberstadt abgehaltene Allgemeine Buchdruckerversammlung verlangt im Hinbisch auf die unbestreitdare Thatsache, daß in den letzen fünf Jahren eine ganz bedeutende Steigerung der Preise aller Lebensmittel und der sonstigen zum Unterhalte notwendigen Bedürstississe in den allgemeine Bestürstissen Berkstlung der materiellen Berhältnisse der Gehissen materiellen Berhältnisse webstifenschaft deutschlen Beschischlige fautgefunden, eine allgemeine Besserstlung der materiellen Berhältnisse der Gehissen materiellen Berhältnisse der Gehissen untersellen Berhältnisse der Gehissen der materiellen Berhältniffe ber Wehilfenschaft Deutschlands. Die Bersammlung beantragt daher: 1. eine Erhöhung der Grundpositionen und des Minimums um 10 Prog. und für Halberstadt einen Lokalzuschlag von 5 Prog.; 2. das Fortsallen der Waschinenmeisterksausel; 3. eine Herabsehung

Fortfallen der Maschinenmeisterklausel; 3. eine Herabsethung der Lehrlingsstala; 4. die Aufnahme des § 616 des B. G.-B. in den Taris und 5. die Unshahme des § 616 des B. G.-B. in den Taris und 5. die Unabhängigseit der Konditionen von irgend einer Kasse oder von Bereinen.

Lübeck. Nachdem die am 1. Juni abgehaltene und gut besuchte Berjammlung für die freikenden Weber in Einewalde 30 Mk. bewilligt hatte, kam der Punkt Unträge zur Tarisrevisson zur Debatte, welche sich in Undertagt der Wichtigeit des Gegenstandes auch ziemlich in die Länge zog. Bon den verschiedenen Anträgen kam derzeinige auf Forderung von 15 Proz. Erhöhung der Brundpositionen und Erhöhung des Lokalzschaftlages auf 20 Proz. mit großer Wehrheit zur Annahme. Weiter soll noch beantragt werden, das den Wininum einkohnt werden, welche Forderung nur als eine gerechte bezeichnet verden, welche Horberung nur als eine gerechte bezeichnet werden, welche Horberung nur als eine gerechte bezeichnet werden könne. Die Arbeitszeit solf innerhalb der Zeit von früh 6 Uhr bis abends 8 Uhr liegen, da eine später liegende Arbeitszeit einen sehr ungünstigen Einsluß auf ben Gesundheitszustand ber Kollegen wie auch auf bas ben Gesundheitszustand der Kollegen wie auch auf das Bereinsseben ausäich. Bon einer Auspahme eines auf den zich des B. G.-B. bezüglichen Karagraphen in den Tarif nahm die Bersammlung Abstand; dagegen war dieselbe sirr Auspahme des von Bremen beautragten Kassus, nach welchem die Bergebung einer Kondition nicht von der Zugehörigkeit zu einer Kasse der bergleichen abhängig gemacht werden darf. Zur Begründung und Einreichung der Anträge wurde eine sünstliederige Kommission gewählt, welche die Ausgabe hat, die seit zehn Tahren in Lübed eingetretenen Tenerungsverhältnisse eingebend zu prüsen, denn dieselben sind höber als in der Jahren in Lübect eingetretenen Tenerungsverhältnisse einzehend zu prüsen, denn dieselhen sind höher als in der vom Taris-Umte herausgegebenen behördlichen Statistik. Seit zehn Jahren hat die Lübecker Kollegenschaft keine Aufbessernig ihres Lohnes ersahren. — Das diesjährige Johannissselt wird am 23. Juni durch eine Dampfersahrt nach Renstadt begangen, zu welcher ein Festbeitrag von 50 Ks. sür Mitglieder und deren Angehörige, von Sinzessehren Drudorte sind zu unserm Feste herzlichst einzelaben. Jum Schlusse der Bersammlung wurde noch angeregt, Mitgliedskarten voer skilcher ebent. Beitragssungere einzussühren, was wohl in nächster geit gestoehet geste gesten worken einzussühren. was wohl in nächster geit gestoehen marten einzuführen, was wohl in nächster Beit geschehen

Diffenbach a. Mt. Um 2. Juni tagte unfre erste biesstührige Quartalsversammtung im naben Bieber und war es als ein erfreuliches Zeichen zu begrüßen, daß ber Einladung des Bezirksvorstandes det größte Teil der Kol-

legen (etwa 130) gesolgt waren. Mögen auch in Zukunft bie Bersammlungen so besucht werden, dann werden Buchs-drucker sowohl wie Schriftgießer aus den diesjährigen Tarisbewegungen gestärft hervorgehen. — Zum Andenken des verstorbenen Gießerkollegen Leonhardt erhoben sich die Anwesenden von ihren Räken Gingegangen war die Anwesenden von ihren Pläsen. Eingegangen war ein Flugblatt der Löbauer Weber, welche um finanein Flugblatt der Lödauer Weber, welche um pinanzielle Unterstützung ihres schon längere Zeit währenden Streiks daten. Dieser Bitte wurde sentschen und ihm ebenso wie den Nienburger Glasarbeitern 20 Mk. de-willigt. Der "Zeitungss-Verlag" wird dem Corr. im Vereinslokale angehängt. Im Laufe des Duartals haben stattgesunden 3 Bezirksversammlungen, 1 Außerordentliche Versammlung, 4 Vorsandsssitzungen, 3 Saalbaussungen, 2 Gießerversammlungen, in denen der Bezirksvorstand vertreten war, und 1 Dessentliche Versammlung. Die Versausser gnügen gipselten hauptsächlich in den Beranstaltungen zum Gautage. — hierauf wurde die Duartasachrechnung erzstattet. Der Gesamtbestand der Bezirkstasse beträgt 773,14 Mark. Mitgliederstand Ende des zweiten Quartals 158. Urbeitssos waren 13 Mitglieder 169 Tage, krank 34 Mitschieder 169 Tage, krank 34 Mitschie Arbeitissos waren 13 Mitglieder 169 Tage, krant 34 Mitglieder 770 Tage. Zahl der Orte, in denen im laufenden Duartale Mitglieder arbeiteten 4. — Die Redisforen bestunderen, daß alles in größter Ordnung befunden sei, auch das Restantenunwesen habe sich einigermaßen gesbesiert; Beschwerden lägen aber insosern dur, als die Unterkassieren zu spät ablieferten. Auch werde man zur nächsten Generalversammlung des Berbandes Anträge sornulieren müssen, die Aufmahme von Kollegen dertressend, welche school zweis der derkastung erteilt. Nachsem der Gießer Raib die ihm kestaesten Kriff aur Beschwerden Raiben der Gießer Raib die ihm kestaesten Kriff aur Beschwerden. bem ber Gießer Maib die ihm festgesette Frist gur Begleichung seiner Reste nicht benutzt hat, wird er als aus-geschlossen betrachtet. Die Abrechnung ber Gautagsver-anstaltungen ergab eine Ausgabe von 342,18 Mt., denen anstaltungen ergab eine Ausgabe von 342,18 Mt., denen eine Einnahme von 73,20 Mt. gegenüberseit; Fehlbetrag also 269,60 Mt., welche aus der Bezirkstasse zu bestreiten sind und bei der nächsten Luartalsabrechnung vorgelegt werden. Als neuer Revisor wurde Kollege Andreas Schwab, Gießer, der Aktionation einstitunung gewählt. — Der neugegründeten Jenburger Tydographia werden gegen eine Stimme 10 Mt. als Geschent überwiesen. Die Bergnügungskommission wird nicht mehr als ständig geführt, sondern event. von Fest zu Fest neu ernannt. Bei dieser Gelegenheit richtete der Vorsigende der Gelegenheit vichtete der Worsigende der Geschlegen. der Verselben nochmals einen warmen Appell an die Kollegen, derselben beizutreten. Zur Johannisseier wurde beschlossen, dieselbe sür dieses Jahr kallen zu lassen, da die Zeit zu turz und die Kollegen mit den jest kommenden hierigen Festen geradezu überschwemmt würden. Nachdem noch unter Berschiedebenes die Vitwen= und Waisenkasse (Six Kassel) gestreist war und aufgesordert wurde, gehörig dassür zu gitteren und Mitglieder zu werben, damit sie auf dem nächsten Gautage mindestens als Gau-Institution geschaften würde, schlos der Borsigende mit einem dreisachen Hoch auf den Berband die sehr auregend verlaufene Berschuld auf den Berband die sehr auregend verlaufene Berschuld, sie den Bieberer Kollegen sür ihre Müße zu danken, welche sie sich um das nach der Bersammlung statzgefundene gemütliche Beisammensein gemacht hatten. Lobend anzuertennen waren dabei besonders die Vorträge des Gestangbereins Gelelweiß=Bieber, welche den Anwesenden nochmals einen warmen Appell an die Rollegen, berfelben anzuerkennen waren dabei besonders die Borträge des Gesangwereins Svelwifz-Vielche, welche den Annoesenden einige genußreiche Augenblick bereiteten. Hoffentlich werden unsere nächsten Bersammlungen hier in Offensbach a. M. von demielden Gelite beseelt sein wie die obige.

-d- Zwickau. Auch die hiesige Mitgliedschaft hatte gelegentlich der Bersammlung am 1. Juni Stellung zur Maiseierfrage der Corr.-Redaktion genommen und sich ehrhalls aleich perschiedenen anderen Gellegenkreiten

fillren dirften, den idealen Zusammenhang mit der gesamten Arbeiterschaft, wie ihn der 1. Mai verförpere,
zu zerreißen, auch sei es nicht ratsam, wie ein schmollend
Kind mitrisch dei seite zu stehen und dadurch eine vermeintlich verlorene Anerkennung zu erzwingen. Die ziesige
Mitgliedschaft habe sich zwar schare verweitelend über die
Maßuchmen der Leipziger Völkszeitung ausgesassen iber die
werde auch diesen Standpunkt stehs zu verteidigen unst werde auch diesen das früher gesegte und gehstegte Jedach
preiszugeben, halte sie doch nicht für angebrach. Schliebend wurde folgende Resolution gegen eine Stimme angenommen: Die heutige Mitgliedschaftsversammlung ber Zwickauer Berbandsmitglieber drückt gegenilber dem ignoranten Berbalten der Corr.-Redaktion bezüglich der Maifeier ihr Mißfallen aus, da fie der Meinung ist, daß die Maifeier, unbeeinsluft von sonstigen Differenzen, auch für die Buch-brucker zu gelten hat, weil in der Demonstration für den Achtstundentag die idealste gewerkschaftliche Forderung versimmbildlicht und die Teilnahme hieran Sprenpflicht berjundiblicht und die Teilindine hieran Sprenpflicht eines jeden vorwärtssschreitenden Gewerkschafters ist. — Das sozialbemokratische Sächslich in Zwikan, dessen Kealteur Kollege Albert ist, schweibt in gleicher Angelegenheit: "S geht ihm also an den Kragen! Er denkt ernsthaft daran, daß ihm die Verdandskollegen ob seiner neuesten "Seldenthaft doch endlich den Laufpaß geben könnten und darum sucht er sich zu retten, indem er die sozialdemokratische Kartei als den allein schuldigen Teil sinktellt. Den Ruchbruckern kall ab diese höre Teil hinftellt. Den Buchbruckern foll ob biefer han= seinben, beschinnssen, benunzierenben und beseibigenden Partei gruselig werden! Wir aber sagen einer derartigen Mache gegenüber: Die Buchdrucker wären Prügel wert, weng es nur dessen bedürste, um sie zu treuen, solgsamen

Knappen des traurigen Renegaten zu machen! Und wir wiederholen: Dulden sie, daß der Mensch die Sozialbemoskratie in dieser Weise weiter beschinntet, so machen sie sich zu Mitschuldigen und der nächste Gewerkschaftstongreß wird ihnen die Antwort darauf nicht schuldig bleiben! Herr Rechäuser weiß das, er sürchtet, troß seiner hobsen Worte, um seine Stellung und — schungt darum weiter. Wer aber schimpft hat Unrecht, auch das weiß der Kenegat in Leipzig und — "Hinc illya lacrimae!" Da siegt der Hund begraben!"

Rundichan.

Bur Statiftit bes Tarij-Unites ichreibt bie Deutsche Bolisstimme, bas Organ bes Bunbes beutscher Boben-"Die Austünfte find, wie gefagt, von ben

Am Montag trat in Leipzig der vierte internatios nale Berleger-Kongreß zusammen. Die Berhands-lungen dauern bis Donnerstag. Eingesunden haben sich etwa 400 Delegierte. Die organisierten Buchbindergehilfen begrifften ben Kongreß durch einen Platatanschlag, auf welchem die Tarisvereinbarung zwischen Unternehmern und Arbeitern im Buchbindergewerbe bekannt gegeben und ein Beispiel angeführt ist, wie diese Bereinbarung won einzelnen Unternehnern durchbrochen wird (in diesen Beispiele handelt es sich um die Leitziger Dampfonche binderei, vorm. Bartel, A.-G.). Die Berleger werden schließlich aufgefordert, ihre Arbeiten nur an solche Firmen zu vergeben, welche den Tarif anerkannt haben und danach bezahlen.

vonnag vezagen.

Bresse. Die im Berlage der Union in Stuttgart ersigeinenden Zeitschriften Die Weite Welt und Vom Fels zum Meer gehen-am 1. Just in den Verlag von Ung. Scherl über. Die allmähliche Beseitigung der kons King. Scherl über. Die allmähliche Beseitigung der konkurrierenden Zeitschriften sichert dem Großunkernehmer Scherl den Ersolg für seine Unternehmingen und gestattet ihm die Monopolisserung der Presse — ein Justand, der direkt und indirekt das Gemeinwohl schädigt. — Die Arbeiter=Turnzeitung (Nedalteur Buchdruckereibesisser Kanh in Probsstdeid zweimal mindestens 12-Seiten stark. — Die Kevisson gegen das Urteil des Landgerichtes zu Dresden, das dem Redasteur der Sächsischen ArbeiterZeitung eine Gelöstrase von 1000 Mt. auferlegte wegen Beleidigung eines Staatsanwaltes, ist vom Keichsgerichte verworsen worden. — Der Kedasteur des Volksblattes in Dessau hatte sich vor dem Schössserichte in Köthen Deffau hatte fich vor bem Schöffengerichte in Rothen wegen Beleidigung eines Gutsinspektors in Piethen zu verantworten; er wurde zu 50 Mt. verurteift. — In Finnland wurde das Erscheinen zweier Zeitungen gänzelich verboten, mehreren anderen auf die Zeit von 14 Tagen bis 3 Monate.

Dem bereits in Dr. 42 bes Corr. (fiehe Berbands-Dem bereits in Nr. 42 des Corr. (siehe Berdandssnachrichten, Hauptverwaltung) gekennzeichneten angeblichen Schrifteser Bonanati ist das Handwert gelegt worden. Er wurde von der Strafkammer in Waldenburg zu einer Ruchthaussfrase von vier Jahren, Chrverkust auf gleiche Dauer, Stellung unter Polizeiaussicht sowie zu einer Haftsfrase von 14 Tagen, welch letztere durch die erkittene Untersuchungshaft für verbützt betrachtet wurde, verurteilt, weil derzelbe dem Schriftseger Richter in Wissegiersdorf uns einem verfchlieben Michter einen haren Gelebbetron aus einem verschloffenen Koffer einen baren Gelbbetrag von 46 Mt., einen Revolver mit 50 Stud Patronen sowie eine Taschenuftr rechtswidrig entwendet, auch außerden ein Hührungsattest zum Zwecke seines bessern Fort-kommens gefälscht hatte. Bon den gestohlenen Gegen-ständen hat R. den Revolver, die Taschenuftr und 10 Mt. zurückerhalten.

In der Beinerschen Buchdruckerei in Bien wurde gesante Personal entlassen, weil es sich nicht die bru-Behandlung des Obersattors gefallen lassen wollte

und bessen Entlassung verlangte. Um 2. Juni seierte der Setzer Anton Böser in Prag, in der Druckerei der Narodni Listy beschäftigt,

Prag, in der Druderei der Narodni Listy beschäftigt, sein fünfzigjähriges Berufsjubiläum. Das Organisationskomitee der Budaphester Buch-derucker hat im Auftrage der arbeitskosen Kollegen einen Aufruf erlassen, in welchem die im Buchdruckgewerbe Aufruf erlassen, in weldem die im Buchdrudgewerbe herrschenden Verhältnisse geschildert und Eltern gewarnt werden, ihre Kinder der Buchdruderei oder Schriftzießerei als Lehrlinge zuzussihren. Der Aufruf wurde vorläusig in 100000 Exemplaren gedruckt.
In voriger Rummer ist in der zweiten Notiz der dritten Spalte (britte Seite) irrtimilich gesetzt worden: Ein Teil der Handwerks-

kammern.

Der Berliner Magistrat beschloß, eine aus sieben Magistratsmitgliebern bestehende Kommission einzusetzen, die mit den Baugenoffenschaften behufs Errichtung billiger, gefunder, kleiner Wohnungen in Berbindung treten joll. Dem Berliner Tageblatte zufolge wird an die Auf-nahme einer städtischen Anleihe von zehn Millionen Mark für diefen Zwed gedacht.

Gegen die vom Reichstage beschlossenn Abänderungen zuschlossen usw. 90 Pf., Ueberstunden 50 und 60 Pf. des Gewerbegerichtsgeses wird in allen Scharfsundertreisen Sturm gelausen, als handelte es sich um den Untergang der Industrie. Die Ausdehnung auf alle der untergang der Industrie. Die Ausdehnung auf alle der untersationalen Schlasvagengesellschaft die Küchengehilsen der mit über 2000 Einwohnern und besonders die kunden der Karteien der Karteien genantiell der den Krinfannagen. Berpssichtung der Parteien, ebentuell vor dem Einigungs-amte des Gewerbegerichtes zu erscheinen, werden als un-annehmbar bezeichnet. Die vorläufige Beanstandung der Genehmigung seitens des Bundesrates lätz die Deutung

genegmigung feitens des Sonnosatures und die Detenting zu, daß man in Regierungsfreisen nicht abgeneigt ist, biesem Sturmlause Rechnung tragen zu wollen. In Magdeburg hatte sich die Direktion des Viktoria-Theaters herbeigelassen, Seharatvorstellungen für die arbeitende Bevölkerung zu geben, zu denen, wie in vielen anderen Orten, die Eintrittskarten an die Arbeitervereine zur beliebigen Berteilung vergeben werben. Dies wurde dadurch unmöglich gemacht, daß die Militär-Kommandantur über das Theater den Boykott verhängte. Die Eigentümer bes Theaters icheinen bas Militär zur Sie Eigentunger des Loegerers jueinen das Milliar zur Erhaltung desselben so nötig zu haben, daß sie die gegebene Zusage zurüdnahmen mit der Motivierung, daß das Petronal sich geweigert habe zu spielen. Die Maßregel an sich gehört zu den Eigentümsichkeiten des Militärsfaates, ist aber troßdem als ein unerhörter Eingriss in Brivatrechte zu bezeichnen. Die Fabritanten ber westfälischen Ketteninbustrie

Die Fabrikanten der westfälischen Ketten in dustrie sind mit hilfe ihrer gut organisierten Gehilsen um eine Ersahrung reicher geworden. Das Syndikat der Fadristanten beschloß, wie wir der Soz. Kr. entnehmen, im Januar eine allgemeine Lohnredustinion. Die Gehilsen sügen sied aufgemeine Kohnredustinion. Die Gehilsen sügen sich zwar unter Berücksichtigung der Zeitverhältnise diesem Beschlusse, erklärten aber, daß sie die Zahlung der disherigen Löhne voraussehen, sobald die Depression vorüber, eventuelt würden sie sich dieselben zu erkämbsen wissen, daß es sich sier dehilsenorganisation nicht nur um Berteibigung guter Löhne uhv. handele, sondern auch dis zu einem gewissen Grade um Ausreckeerhaltung annehmdarer Preistarise der Erzeugnisse des Beruses, da diese die Boraussehung für annehmdare Lohn-Berufes, da diese die Boraussepung für annehmbare Lohn-tarise seien. Ein im April ausgebrochener Streit bei einem der Fabrikanten, der im Uebereiser schon die britte einem der Hadrifanten, der im Ilebereiser schon die dritte Lohnkürzung glaubte eintreten lassen zu können, gab die Beranlassung, oben erwähntem Grundsatze eine bestimmte Form zu geben. Es sollte neben dem Ausichusse, der in Gemeinschaft mit den Fabrikanten den Arbeitsdertrag sestellt und etwaige Differenzen schlichtet, ein Organ geschaften werden, das mit dem Spudikate der Fadrikanten Bereinbarungen betr. eines Preistarifes, Betampfung ber Schungkonkurrenz usw. trifft. Diese so ausgestellten Tarise sollten als Grundlage bei Preiskalkulationen dienen und die Fabrifanten sich verpflichten, an erster Stelle nur jolde Arbeiter einzustellen, welche der Organisation angehören, während die Arbeiter nur bei jolchen Fabrikanten Arbeit nehmen, welche den aufgestellten Preistarts an-ertennen. Diese "Bedingungen" wurden von den Fabri-kanten nicht nur in denkbar schroffster Weise als ein Eingriff in die Geschäftsleitung zurückenriesen, sondern die Mitglieder der Gehissenroganisation auch noch mit der Aussperrung bedroht. Die Antwort der Arbeiter lautete: Gut — lassen wir die Bereindarung dei seite, setzen wir an deren Stelle den Streit und zwar mit der Forderung der Zahlung der aften Löhne, Anerkennung der Organisation und keinerlei Maßregelung wegen Beteiligung am Streif Sämtliche Korderungen wurdten zum den der der Streit. Sämtliche Forderungen mußten nun bon ben Fabritanten acceptiert werden und wenn die Arbeiter auch feine Tarifgemeinschaft errangen, so erzielten sie boch bas Augeständnis, daß bei irgendwelchen Neuerungen von der Firma und den Arbeitern je ein Arbeiter gewählt werde, deren Arbeitsrefultat der Maßstab für das Aussmaß der Löhne sein soll. Das mangelnde Berständnis für eine moderne soziale Einrichtung hat hier den Fabrikanten einen Streich gespielt, der ihnen zum Schaden, den Arbeitern zum Nuben gereichte. Das preußische Kammergericht hat eine Berordnung

bes Breslauer Regierungsprafibenten, wonach polnifche Arbeiter nur mit Genehmigung des Landrates bezw. der Ortspolizeibehörde beschäftigt werden dürsen, als rechtsungültig aufgehoben. Es könne nur die An-meldung der eingestellten polnischen Arbeiter vorgeschrieben

Das österreichische Herrenhaus hat das Bergsarbeitergeses, welches die Neunstundenschicht durschreibt, angenommen. In allen großen Betrieben kommt diese Neunstundenschicht dem Achtstundentage sehr nahe, in manchen bedeutet sie den reinen Achtstundentag und in eine Kallen Erkentschie einzelnen Fällen eine noch geringere Urbeitszeit.

Der italienischen Deputiertenkammer wurde feitens ber Regierung ber Gesegentwurf betr. die Errichtung eines Bentral-Arbeitsbüreaus und eines obersten Ar-beitsrates vorgelegt.

Lohnbewegung. In der Geschäftsbüchersabrik von Otto Enke in Kortbus kam es zu Differenzen wegen Wahregelung von Berbandsmitgliedern. Sämtliche Buchburder und Buchbinder saben gekündigt. Bei einem Meister in Leutzsch (Leipzig) legten 15 Zimmerer die Arbeit nieder wegen Lohndissen. Bon den in Lissa (Pojen) in den Streit getretenen 170 Maurern sind nur noch 40 am Plage, was die Unternehmer nicht abhält, sich absehnend zu verhalten, obwohl nur 35 Pf. Stunden- Gaujubiläums Abstand genommen und bitten die Mitlohn bei zehnstündiger Arbeitszeit gefordert werden. In gliedschaften, gelegentlich der Johannissoste des Jubiläums Lübeck streifen die Kohlenarbeiter. Der Streik der zu gedenten. Herner ersuchen wir die Hereins-Maurer und Zimmerer in Schwerin i. M. endete durch such zu gedenten, in der Einsendung der Konditionssosen-Bergleich: Stundensohn 45 Pf., bei Arbeiten an Backösen, quittungen und Abrechnungen pünktlicher zu sein.

Der Ausstand der Maurer in Mailand endete durch

Gingange.

Der Grabhifde Beobachter beichließt in Beft 10 ben Urtitel über ben Beidenunterricht für Buchbruder, auf den wir infolge der darin enthaltenen fehr beachtens werten Winke besonders hinzuweisen nicht unterlassen wollen. Auch der Artikel über Kontorarbeiten im Buch= gewerbe ist ein Thema, dem bisher viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Beigegeben sind die Taseln 198 und 199 der Motive sür den Accidenzigs.

Das Bürgerliche Gesethuch ist ein Werk, das in feinem Haushalte sehlen dürste, da die darin behandelte Materie, das Pridatrecht, einen jeden mehr oder weniger angeht. Nun ist es aber keine seichte Aufgabe, sich durch 2385 Paragraphen bes Gefegbuches ັນແກ່ Urtitel des Einführungsgesehes hindurchzuarbeiten resp. das Zutressende herauszusinden und vor allem zu ver-Diese Arbeit wird wesentlich erleichtert burch bas soeben in sünster erheblich bermehrter Auflage erschienene Berk: Das bürgerliche Gesehbuch mit gemeinverständ-lichen Erläuterungen unter Berücksichtigung der Aus-führungsbestimmungen für Preußen, Bahern, Sachsen, Bürttemberg und Baben herausgegeben vom Landgerichtsbirektor Heinr. Rosenthal in Danzig (Berlag von Gustab Rötse in Graubenz. 53 Bogen gr. Oktad. In Leinen geb. d Mt.) Daßselbe ersett infolge seiner praktischen Anordnung alle teneren Kommentare, die zudem ja auch mehr sür den Juristen als den Laien bestimmt sind. Der Serausgeber macht vor allem in der Einleitung auf die Bedeutung und den Wert des Gesetzes aufmerksam und gibt in Borbemerkungen zu den einzelnen Abschnitten beachtenswerte, jum Berftandnisse mötige Erfäuterungen. Beiter sind die bemerkenswerten Stellen im Texte ber einzelnen Paragraphen durch Benutung von fetter und gesperrter Schrift besonders hervorgehoben und bilden fomit ichon an fich einen kleinen Rommentar, beffen Bert erhöht wird durch die angeführten Beilpiele und hinweise. Die Beispiele sind durchweg aus dem Leben gegriffen und verleihen somit dem Buche seinen eigentlichen Bert. Gin aussührliches Sachregister erleichtert das Aufsuchen der gewünschten Gesetzesstellen. Wir haben es somit mit einem Werke zu thun, das als ein praktisches Nachschlagebuch je nach Bedarf ohne Mühe und Zeitverluft die gewinichte Auskunft gibt und dabei fast jedes Mißverständnis aus-schließt. Wir können uns somit den warmen Empfehlungen bon gahlreichen Behörden, der juriftischen Fachbreffe und zahltreicher angesehener Organe der Tagespresse nur ansichließen. Zu bezießen ist das Buch von jeder Buchhandlung.

Briefkaften. K. in Stettin: 60 Bi. — F. N. in Str.: Mit bieser Frage müssen Sie sich birekt an den Zentrasvorstand, E. Döblin, Berlin SW, Chamissoplah 5, wenden.

Berbandsnachrichten.

Befanntmachung.

Bir bringen hiermit gur Renntnis unserer Mitglieber, bag wir mit der Frantsurter Lebensberficherungs= Gefellichaft zu Frantfurt a. Dr. einen Begünstigungs= Bertrag abgeschlossen haben, ber ben Zweck hat, ben Beitritt zur Lebensversicherung wefentlich zu erleichtern und bitten von den Borteilen des Bertrages Gebrauch zu machen und sich dieferhalb an die Subdirektion der Frankfurter Lebensverficherungs - Gefellschaft Berlin SW, Zimmerstraße 30, zu wenden, die jede Anfrage pünktlich und aussührlich erledigen wird.

Der Berbandsvorftand.

Berein der Berliner Buchdruder und Schrift= gießer. Die Vereinsversammlung vom 5. Juni ftellte folgende Kandidaten für die Kreisvertreterwahlen jum Tarif-Ausschusse auf: Kreisvertreter J. H. Giesecke-Berlin, erster Stellvertreter Albert Faber-Berlin, zweiter Stellvertreter Otto Miller-Frankjurt a. D. Die Stimm= gettel werden bom Tarif=Umte aus an die Drudereien versandt und sind dieselben von den Geschäftsleitungen zu verlangen. Fehlende Stimmzettel sind im Tarif-Ante, Friedrichstraße 239, zu reklamieren. Die Bertrauensleute ersuchen wir, den auf den Stimmzetteln enthaltenen Bestimmungen genau nachzukommen.

Buchdruderverein in Samburg = Altona. Die Bibliothef ist Sonntag ben 16. Juni geschloffen. Rordwestgan. Der Ganvorstand sest sich, nachdem

Rofenbergan. Der Sauborfand jege fal, nauben sänfänstliche Bahlen vollzogen, wie folgt zusammen: Alvis Rofen lehner, Bremen-Woltmershausen, Ochtumftr. 22, Borsigenber; A. Weber, Weizenkampstraße 13, Kassierer; Th. Klemme, Schriftsübrer; F. Hennies und J. Osieka, Beifitenbe.

Ddergau. In Unbetracht ber schlechten Finanzlage und ber enorm fteigenben Konditionslofigkeit sowie ber großen Schwierigkeiten infolge der räumlichen Ausbehnung des Gaues haben wir non einer bekannt Schwierigkeiten

Rheinland = Weftfalen. Die Urabstimmung über bas geplante Umlagebersahren bei Sterbefällen von Mitgliedern ergab, daß sich 917 Kollegen für und 727 gegen das Projekt erklärten. Bei der sehr beträchtlichen Minder= heit sieht der Ganvorstand von der Berwirklichung der Ibee ab und überläßt es den Mitgliedern, zu gegebener Zeit geeignet erscheinende Anträge zu stellen.

Rottbus. In ber Druderei von Ente, bier, ift ein Konflitt ausgebrochen.

Radeberg. Der Borftand bes hiefigen Ortsbereins hueberg. Der Sorjano des hiefigen Arisdetents sett sich nunmehr aus solgenden Kollegen ausanmen: G. Bater, Martt 10, II, Borsisender; E. Steglich, Dresdenerstraße 21, III, Kassierer; Rieble, Schriftsührer. Stettin. Der Musteraustausch biesjähriger Johanniss

Stettin. Der Antierausianig diesgaptiger Fogannis-festdrucksichen wird dem Kollegen F. Kraemer, Preußischesinische 14, III, besorgt.
Stettin. Bei Konditionsangeboten von hier wolle man vorher Erhindigungen einziehen bei F. Kraemer, Preußischestraße 14, III.

Zur' Aufnahme haben sich gemelbet (Einwendungen innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an Die beigefügte Abreffe gu richten):

In hannover ber Druder heinrich Schüller,

- In Hannober der Vruder heinrich Schüller, geb. in Düsselborf 1851, ausgel. das. 1869; war schon Mitsglieb. — Emil Fritsche, Asternstraße 29.
In Krefeld ber Seher Joh. Steeger, geb. in Krefeld 1881, ausgel. das. 1900; war noch nicht Mitglied.
— Gustav Murmann, Markstraße 85.
In Langensalza die Seher 1. Richard Stoll, geb. in Bangenheim 1882, ausgel. in Langensalza 1901; 2. Karl Kraußhaar, geb. in Langensalza 1883, ausgel. das 1901: waren noch nicht Mitalieder: 3. Louis Ette. 2. Karl Kraushaar, geb. in Langenjalza 1883, ausgel. bas. 1901; waren noch nicht Mitglieber; 3. Louis Ette, geb. in Langensalza 1864, ausgel. bas. 1883; war jchon Mitglieb. — Otto Wohlsarth in Gotha, Seebachstraße 30. In Münster i. W. der Seher G. Hugo Otto, geb. in Groiss of 1880, ausgel. das. 1898; war schon Mitglieb. — G. Beckesser, Wolbeckerstraße 34.

In Ofterwied a Harz der Seper Gustav Gesse, geb. in Königsberg i. Br. 1879, ausgel. in Menstein i. Br. 1897; war noch nicht Mitglied. — D. Jack in Halberstadt, Bürgerzeitung.

stadt, Bürgerzeitung.
In Stettift I. ber Drucker Hermann Köpke, geb. in Stettift 1867, ausgel. das. 1886; war schon Mitglied; bie Seher 2. Alfred Hermann, geb. in Janer (Schlei.) 1881, ausgel. in Grandenz 1900; 3. Ferd. Lipkow, geb. in Alt-Draheim b. Kentpelburg 1883, ausgel. in Stettin 1901; waren noch nicht Mitglieder. — F. Kraemer, Frenkscheftraße 14, III.
In Wyk auf Föhr der Seher Friedrich Kellner, geb. in Göttingen 1880, ausgel. das. 1895; war noch nicht Mitgliede. — F. Chr. heismann in Flensburg, Ingesburgerstraße 44.

nicht Mitglied. — J. Chr. Heismann in Flensburg, Angelburgerstraße 44. In Innsbruck Franz Stieglmeier, geb. 1883, ausgel. in Thal b. München 1900. — Franz Otter in

Innsbrud=Wilten.

Reife- und Arbeitslofen-Anterftühung.

Sanptverwaltung. Die herren Reisekassewalter werben ersucht, dem Seger August hebbiener aus Barmen (2805 Rheinland-Westfalen, hptb.-Nr. 30683) ju den bisher auf der Legitimation vermerkten Reisetagen noch 43 Unterstützungstage zuzuschreiben. — Ueber die Erledigung dieser Notiz ist im Quittungsbuche und auf der Reiselegitimation eine biesbezügliche Bemerkung zu machen.

Dherhaufen (Rhlb.). Die Berren Reifetaffeverwalter Berbandsfunktionäre werden gebeten, dem Setter f Zalewski aus Rosenberg (Hauptb.= Nr. 6956, Tofef Zalewski aus Rosenberg (Haupth.: Nr. 6956, Duittungsbuch 378 Destern.:Schlesen) auf Grund des § 11 b der Beschlüsse des Borstandes betr. Reise-Unter-stützung die Reiselegitimation abzunehmen und Mitteilung

Madeberg. Die Unterführung für nichtbezugsberechtigte und ausgesteuerte Kollegen (50 Kf.) ersolgt mittags von 12 bis 1 Uhr und abends von 1₂7 bis 8 Uhr durch den Kassierer E. Steglich, Dresdenerstraße 21, III.

Berband d. Bereine d. Buchdrucker u. Schriftgießer u. berw. Berufe Defterreichs.

Reichenberg (Böhmen). Nachbem fich ber Geger W. S. E. C. Schreiber aus Hantburg (Duittungsbuch Rr. 588 Schlesw. Holft) bis heute noch nicht gemelvet, werden die Herren Bereinsfunktionäre gebeten, Obigen den Betrag von 11 Mk. (= 6,63 fl.) unbedingt abzu-ziehen und gefälligst an Oskar Kasche, Reisekasseverwalter, einzusenden.

Tarif-Umt für Deutschlands Buchdruder. Briefadreffe: 3. S. des Gefdäftsfilhrers herrn Paul Schliebs. Berlin BW, Friedrichftrage 339.

Befanntmachung.

In der am 19. Mai stattgehabten Brinzipals-Bersjammlung des Anrifreises VIII (Berlin-Brandenburg) wurde als Prinzipalsvertreter des Kreises sür die am 1. Juli neu beginnende Geschäftsperiode Herr Georg W. Büxenstein in Berlin, als Stellvertreter herr Hugo Bernftein in Berlin und als zweiter Stellvertreter Gerr Sugo Duste in Reuruppin gewählt.

Berlin, 8. Juni 1901.

Bg. B. Bügenftein, Pringipalsvorfigender.

Suche bei

6000 **M**ark

Anzahlung eine Druderei m. Blatt, verbunden mit Ladengeschäft, zu lausen. Werte Offerten unter E. R. 809 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Melden Sie

id sofort, wenn Sie geneigt, Ligarren an Wirte ujw. zu verfausen gegen 120 ML pro Monat Bergütung und hohe Brovison. L. Pieck & Ko., Hamburg. [808

Gelucht

Korrektor

der gewandter **Stenograph** und fähig zu telephonischer Gesprächsaufnahme ist. Werte Offerten mit Lohnansprüchen erbeten an die

Mannheimer Vereinsbruckerei, Mannheim. [786

Züchtiger

Tiegelprellendrucker

welcher im Farbendrude Butes leiftet, wird gesucht. Berte Offerten mit felbitgefertigten

Drudproben erbeten an

Robert Lennis & Sohn Hannober.

Flotter Accidengleher

(moderne Richtung) sucht fofort Kondition. Schliger übernimmt event. die Aufsicht über ein kleineres Bezional. Werte Diserten erb. an O. Richter, Lübeck, Bädergrube 81. [813

Ireie Dereinigung ber Stereotypeure und Galvanoplaftiker Berlins und Umgegend.

Die Berjammlung am 16. Juni fällt aus. Die Mitglieder werden erjucht, ihre Luittungs-dücher Sonnabend den 15. Juni im Arbeitsen nachweije, Brinz Albrechtfür. 3, die jediestens 8 Uhr abends vom Kollegen Werkt in Empjang zu nehmen. Auch werden deselbst Beiträge entgegengenommen. Der Yorstand.

Chemnitz. [820

Sonntag den 16. Juni, abends von 6 Uhr an, im Coloffenn gemittliches Beisammen-sein im Garten oder Saale. Zahlreicher Be-teiligung sieht entgegen Der Porfand.

Erfurt. Sonnabend den 15. Juni, abendos 1/29 1lbr: Außer-berdentliche Persammlung. Zahlreichen Be-jud erwartet Ber Porhand. [815

Plauen i. V. Connabend, 15. Juni, abends 1/49 Uhr: Ver-fammlung im Efferthale. Der Porft. [807

Stettin. Sonntag den 16. Juni: Jo-hanntsfest in Schwedt a. D. Absahrt von Stettin per Dampser vischeris dem Bersonenbalnhose früh 7 Uhr. Kollegen der umtiegenden Drudorte sind hierzu freunds-lichst eingesaden. Per. Stett. Suchdr. [818

Stralsund. Sonnabend, 15. Sunt, 81/2 Ilhr: Herfammig.

Vereinsbuchdrukereizu hannover

eingetr. Gen. m. beider. Haftpflicht.

Bilang 1900.

Attiva: Rajen-Konto 701-87 Wt., Kaus-Ronto 25500 Wt., Inventor-Konto 37617 Wt., Saus-Ronto 25500 Wt., Inventor-Konto 37617 Wt., Debitoren - Konto 22550,78 Wt., Betriebs-material-Konto 4010 Wt., Lager-Konto 4121,90 Wat = 100904,52 Wt.
Bajiva: Rapital-Konto 81898 Wt., Ilnter-jiitungsjonds 4167,50 Wt., Haupt u. Hillstungsjonds 4167,50 Wt., Haupt u. Hillstungsjonds 4167,50 Wt., Gaupt u. Hillstungsjonds 4167,50 Wt.

Holosia Mt. 54700 Mt. und 5000 Mt. Garanticfonds; Jugang 15400 Mt. Mitg liederftand: (Jugang 12, Abgang 3)
134 Mitglieder.

Bannover, 24. Märs 1901.

Der Borftand. G. glapproth. g. Bosenbrud.

Bier- und Weinzipfel.



Fünffarblee seidene BuchdruckerBierzipfei (als Hängekette [Chatelaines] an der Uhrkette zu tragen
oder als Schmuck an der Uhrkette zu befestigen), mit echtem
Gold- und Silberfelde, Wappenbeschlag in Nickel . 3,50 Mk.

Despleichen, mit Beschlag in echt
Silber . 6,00 Mk. Fünffarbige Weinzlpfel, Nickel-beschlag 2,50 Mk.

Desgl., m. Silberbeschlag 4,50 Mk.

Bei vorheriger Einsendung des Betrages 20 Pf. Porto. — Nach-nahme 30 Pf. extra.

Für Berlin und Vororte durch die Firma: Hans Belling, Komman-dantenstrasse 70. [S06

Graph. Verlagsanstalt (P. Goldschmidt), Halle a. S. strasse 11.

Konkurs-Verkauf

einer Buchdruckerei-Einrichtung und eines Zeitungs-Verlages.

Montag den 24. Juni, worm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Konkursverwalters die zu Pülleldorf, Charlottenstraße 41, belegene Gutenberg-Druckerei nebst Perlag der Kürger-Zeitung, bestehend aus:

mehreren Zentinern Frot- und Accidenzschriften, Einfassungen, Klisches, Kegalen und Käsen, einfache und doppelite Schnellvessen, Kostonpresse, einem zwei- und einem vierpferdigen Gasmotore von Kent, Stereotypie-, Linienschneide- und Walzengiesapparate, Heftmaschine, Perforiermaschine sweie sonsigen Zubehör, serner größere Posten Druck-, Post- und Schreibpapier usw. Besichtgung kan auf borderige Marrage auch bor dem Verkause statischen, ebenso kann die ganze Druckeri- Ginrichtung nehst Verkag dis zum Verkause statischen durch den Unterzeichneit und sehre den Unterzeich und fertschnolg gekauft werden.

Dülleldvrf.

W. Schmitz, Graf: Adolfitr. 28.

Nach Dresden wird ein

Accidenzsetzer sowie ein Maschinenmeister

gesucht. Ersterer muss firm in der modernen Richtung und im Tonplattenschnitte sein; letzterer muss den Drei- Belling, Kommandantenstrasse 70. farbendruck ganz beherrschen.

Nur allererste Kräfte werden berücksichtigt. Antritt nach Uebereinkommen, Stellung dauernd.

Werte Offerten mit Gehaltsansprüchen, denen Satz- und Druckmuster beizufügen sind, welche sofort retourniert werden, erbeten an das Buchdruckerei-Fachgeschäft von

Paul Werner, Dresden-A., Gerokstr. 47.

FRANKFURT am Main.

Samstag den 15. Juni, abends 81/2 Uhr, im Caale Jur Hopfenblüte, Beiligfrenggaffe:

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen; 2. Geldbewilligungen; 3. Nominierung der Randidaten zur Gauvorstandes Beuwahl; 4. Aussichluß von Mitgliedern; 5. Der Veritas-Urtifel in Nr. 53 des Corr. und die Erflärung des Seher:Bersonals der Frantfurter Sozietätss Druckerei in Nr. 58 des Corr. (Stellungnahme hierzn); 6. Berschiedenes.

Indem wir alle Kollegen des Bezirks hierzu freundlichft einsaben, ersucht in Anbetracht der wichtigen Tagesordnungspunkte um recht rege Beteiligung **Der Vorfand.** [821 NB. Die für Camstag den 15. Juni angekündigte Allgemeine Berjammlung findet erst

Montag den 17. Juni ftatt.

Verein Leipziger Buchdr.- u. Schriftgiessergehilfen.

greitag den 14. 3 Juni, abends 1/28 Ilhr, im Cheaterfaale des griffallpalaftes

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung: Beratung und Beschlußsassung von Anträgen zur Tarifrevision. Kollegen! Da wegen zu vorgerückter Zeit in der Bersanmlung vom 7. Juni der vorslichende Tagesordnungspunkt vertagt werden nußte, ersuchen wir, die für den 14. Juni angesette Bersanmlung zahlreich zu besuchen.

Der Norftand. R. Engelbrecht, 1. Borfigender.

3600 Mark.

Rahmenweite 58:86 cm ist die praktische Mittelgrösse für den rationellen Accidenzdruck, wie solchen unsre Kosmos-Schnellpresse Nr. 4a- gewährleistet, welche wir in gewissenhafter Weise als vorzügliche und billigste Maschine jeder Buchdruckerei ebenso für d. allerfeinsten Autotypie-, wie f. saubersten Massendruck bestens empfehlen können. Nettopreis 3600 Mk. Die Rahmenweite deckt sich voll m. d. Druckstache

Maschinenfabrik Kempewerk, Nürnberg.

Spezialfabrik für den gesamten Stereotypie-Bedarf und für eiserne Buchdruckerei-Geräte

Bei Einführung der Semmafchine empfehle Siegfrieds

Setzmaschinen-Metall

in tabellofer Legierung. - Gleichzeitig empfehle:

Siegfrieds Stereothp=Wetall, Stereothpic-Babiere, Matrizentafeln, Matrizens pulver sowie sämtliche Stereothpic-Bedarfsartifel, Mathienband sür Schnellspressen u. Rotationsbruck, Drucksitze, engl. Leder, Brima-Walzenmasse, sämtliche eiserne Druckereigeräte.

Komplette Stereotypie-Einrichtungen. Komplette Buchdruckerei-Einrichtungen in kürzester Zeit.

Wilhelm Fink, Stuttgart, Gutenbergstraße 10.

General-Bertreter der Firmen: Edriftgiefterei D. Stempel, Frantfurt a. M.; Spezialfabrit für Stereotypic Aug. Sienfried, Rurnberg; Schneflpreffenfabrit Frantenthal, Albert & So., A.-G.

Fünffarbiges Schild

mit den Budgstaben V. d. D. B. (gesetlich geschützt) 83 em hoch, 70 em breit. Schönfter Bandschnuck für Bereinslokale. Breis 2,75 Mf. einjaließl. Porto und Berpactung.

Braph. Berlagsanftalt, Salle a. S. (#. Goldfdmidt), Goetheftr. 11. Kür Berlin u. Bororte durch die Kirma: **Hans Belling**, Kommans dantenstraße 70. [720

> 🖒 | Schönster Schmuck für Damen.



Die Svosdje mit Sudjdruderwappen natürliche Größe in 14kar. Gold auf Silber (Double) 2,75 Mt., in Extra Etni 10 Pf., Borto 20 Bf.

Salle a. S., Goetheftraße 11.

Graphische Berlags=Anftalt. P. Goldichmidt.

Aur Berlin und Bororte durch die Firma: Bans Belling, Kommandantenftraße 70.

Buchdrucker-Fest- u. Vereins-Abzeichen



Preise pro Stück:

Nr.	Pf.	Nr.	Pf.	Nr.	Pf.	Nr.	Pf.
1	50	5	75	10	.60	15	75
1a	35	6	55	11	40	16	40
3	65	8	115	12	25	17	100
4	75	9	65	13	10	18	30

6raph. Verlagsanst., Halle-Saale.

Für Berlin u. Vororte durch die Firma: Hans-

Schriftsetzer welche sich im Inserate in dem elegant ausgestatteten Quarthefte Der Inseratensatz. Gegen Einsendung von 1 Mk. erfolgt Frankozusendung von Hermann Elle Giessen.

Nachruf.

Am Mittwoch den 5. Juni verschied nach kurzem fünftägigen Krankenlager unser Kollege, der Schriftgiesser

Melchior Moll

aus Mühlheim a. M. Wir werden 1hm ein dauerndes und ehrendes Andenken bewahren. [828

Offenbach a. M., im Juni 1901.

Bezirk Offenbach a. M.

Am 10. Juni verstarb nach längerm Krankenlager unser Kollege, der Setzer-invalid______[817

Paul Möser

im Alter von 63 Jahren. Ein ehrendes Andenken wird ihm be-Ortsverein Breslau.

Richard Härtel, beipzig-N. Buchhandlung und Antiquariat liefert Werke aller Art zu Ladenpreisen franko.

liefert Werke aller Art zu Ladenpreisen franko-Bestellungen nur direkt per Opsamweisung erbeten. Tabellen zur Sahberrechunng. Bon Karl Winds-ichet. Angade des Satpreises einer beliedigen. Zeilenzahl samt zuschlägen für alle Kegels größen. Luf 56 Seiten (3½ Bogen gr. 8), enthalten diese Kabellen die Brundpreise von 34 bis 58 Bl. des gesamten deutschen Kornnastarises in je 100 Hormaten u. zwar von 31 dis 130 Buchstaden pro Zeise. Sin Buch, das in keinem Drudereisontor und in keinem Sesperjaals schlendigke. Korausgagesen

Buch, das in teinem Betterenter und isteinem Segerfact ehsten berteters den Meckenfläge. Herausgegeben von Ale. Wahon, neu dearbeite von Friedr. Bachon, neu dearbeite von Friedr. Baner. 3. vermehrte und verb. Auster. Bet des Exichishen, von F. Walter. I. Alte, 2. Neugriechich, 1 Mt. Litterarlide Reinsschieften, eine Nundschau für Bücherzeunde Jährlichten eine Nundschau für Bücherzeunde Jährlichten grat. zugesendt Aurchtung und Drudt von Jülltrationen. Berden auf Berlangen Interessenten grat. zugesendt Waldow. 3,50, ged. 5 Mt. Brattischer Leithaben sin Buntbuchdend. Ein wirkliches Lehrbuch für dem Farbendruck und in Frarbenmischung im Buchdrucke. Nach alterialen bearbeitet u. herausgegeben von. J. Müller u. M. Dethess. 10,50 Mt. Franto-Ermidker und Expluder von. 2 Mt. Geb. 3 Mt.

Deutsges Undvruder-Liederbuch. Ausgewählte Lieder über die Auchdenderkunft und übre Augehörigen von 76 Berufsgenoffen neht einem augemeinen Teite. Ortite Kupf. 1 Mt.

Geschichte der Sekmaschine. Ridg. gartel in Leipzig: D. - 1,80 Mt.

Dictinbriefe find ausschlichtig an die Ge-feichter), Leipzig, Salomonfir. 8, au fenden. Sfertenbriefe ohne greimarte fonnen nich be-fordert werden. Die Geschäftsstelle des Gorr.

Bieracipaltene Sufertions - Bedingungen: Biergefpaltene Rompareille : Beile 25 Bf., Stellen-Angebote, Befuche u. Bereins-20 pl., Ectatorangeber Jusendom in Section anzeigen bei direkter Jusendom die Zeite 10 pf. — Belegnunmer 5 Pf. — Die sämtlichen Beträge müsselsen der Aufgabe der Anzeigen entrichtet werden. — Esserten ist Freimarke zur Weiterbeförderung beizusügen.

Kolwertzeichen werden in Zufunft (bei den verbilligten Bostanweisungen) nicht mehr in Zahlung genemmen.